Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr., die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 34 — Dienstag, den 1. März 1932 — 50. Jahrgang

Umgehung des Völkerbunds

Eine japanische Note an die Regierungen — Keine Fortschritte an der Front

Japan kriegsmüde?

London. Der Genfer Korrespondent des „Observer" meldet aus japanischer Quelle, daß die japanische Regierung unter Umgehung des Völkerbundes unmittelbar an die Außenministerien verschiedener Länder eine Mitteilung gesandt habe, welche den Weg für eine Regelung der Angelegenheit im Fernen Osten ebne, aber weder im Völkerbundssekretariat, noch bei den anderen Ländern sei eine Bestätigung zu erhalten.

*

Karachan hat Schirota noch am Sonnabend abend mitgeteilt, daß die Sowjetregierung die russischen Behörden der Ostbahn angewiesen habe, die Beförderung japanischer Truppen bis zum Bahnhof in Imienpo oder bis Tschailin zu gestatten, obwohl diese Truppenbeförderung im Widerspruch zu dem russisch-japanischen Vertrag von 1925 stehe, in dem beide Staaten sich verpflichtet hätten, den Vertrag von Portsmouth anzuerkennen. Sowjetrußland ersucht die japanische Regierung um Aufklärung, ob Japan diesen Vertrag in der Frage der Truppenbeförderung und auch in der Frage von Truppenzusammenziehungen Japans an der russisch-koreanischen Grenze, von denen die Sowjetregierung einwandfrei Kenntnis erhalten habe, erfüllen wolle.

Kiangwan noch nicht erobert

London. Die von den Japanern ausgegebene Nachricht, daß sie am Sonnabend Kiangwan erobert hätten, ist einer Reutermeldung aus Schanghai zufolge, unrichtig. Auch die Orte Miaohang und Yenischiatschau seien noch im vollen Besitz der Chinesen. Die Japaner hätten allerdings ihre Linien von Kiangwan etwas vorgetrieben, von einer Umzingelung der chinesischen Stellungen in Kiangwan könne aber keine Rede sein. Die japanischen Verluste belaufen sich auf etwa 1500 Tote und die der Chinesen auf 4000 Soldaten und 8000 Zivilisten.

Die Kampflage von Schanghai unverändert

Chinesische Verstärkung eingetroffen.

Schanghai. Einer Mitteilung des japanischen Hauptquartiers zufolge, haben die Chinesen die Wusung-Forts am Sonnabend geräumt. Diese Nachricht wird aber von keiner anderen Seite bestätigt. Die Japaner teilen ferner mit, daß die chinesischen Truppen noch im Besitz des westlichen Teiles von Kiangwan seien.

Am Sonntag vormittag war die Kampflage im allgemeinen ruhig. Ausfallversuche der Chinesen bei Tschapei wurden von der japanischen Artillerie vereitelt. Japanische Bombenflugzeuggeschwader entfalteten am Sonntag morgen eine verstärkte Tätigkeit, u. a. gegen die Forts bei Paoschan, die gleichzeitig von den japanischen Kriegsschiffen vom Wangpu-Fluß aus beschossen wurden. Die Japaner behaupten, 8 der großen dort befindlichen Geschütze zerstört zu haben.

Am Sonntag abend war keinerlei Veränderung in den gegenseitigen Stellungen der Japaner und Chinesen eingetreten. Außer vereinzelten kleinen Gefechten war die Lage ruhig. Japanischen Meldungen zufolge, sind zwei weitere chinesische Divisionen an der chinesischen Front eingetroffen.



Der Führer des Weißrussen-Korps in der Mandschurei

Semjonow, der Führer der weißrussischen Auswanderer, führt nach Behauptungen der Sowjet-Regierung Verhandlungen mit den japanischen Behörden über die Aufstellung eines weißrussischen (also sowjetfeindlichen) Korps in der Mandschurei.

Wachsende Sorgen der Gegner im Fernen Osten

Schanghai. Der Schanghaier Berichterstatter des „Observer" meldet, daß die chinesischen Militärbehörden in großer Besorgnis wegen der weiteren Versorgung ihrer Truppen mit Kriegsmaterial seien. Wie ihm von unterrichteter Seite mitgeteilt worden sei, seien am Freitag etwa 100 Telegramme ins Ausland abgesandt worden, in denen um baldige Uebersendung von Kriegsmaterial und Lebensmitteln ersucht wird.

Maßgebende japanische Kreise betrachten, wie „Sunday Times" aus Tokio meldet, die Lage in Schanghai nach der letzten Entwicklung der Ereignisse sehr ernst. Sie sind der Meinung, daß bei einer Weiterführung des Feldzuges erhebliche finanzielle und militärische Maßnahmen durchgeführt werden müßten. Verschiedentlich wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der Feldzug möglicherweise noch ein Jahr oder länger dauern werde. Auf vielen Seiten, auch in der Marine und der Armee, zeige sich jetzt schon eine wachsende Abneigung gegen die Weiterführung des Feldzuges. Die stärkste Opposition komme aus der Industrie und der Finanz, die eine Beschlagnahme von Geldern zur Aufbringung der notwendigen Summen für den Feldzug für möglich halten.

Japans angebliche Pläne

London. Maßgebliche Kreise in Washington äußern sich zu der Lage in Schanghai, wie „Exchange Telegraph Company" meldet, dahingehend, daß sich die Aussichten auf eine baldige Beilegung des Streites gebessert hätten. Von Tokio seien Versicherungen eingelaufen, daß Japan sofort nach dem endgültigen Sieg über die chinesische Armee bei Schanghai die Feindseligkeiten einstellen und bei der Einrichtung einer neutralen Zone mitarbeiten wolle. Japan wünsche die Kämpfe sowohl wegen der großen Menschen- und Geldverluste, als auch wegen der wachsenden Mißstimmung im Auslande sobald wie möglich zu beenden. Das japanische Prestige ließ jedoch eine Zurückziehung der Truppen, bevor wenigstens der Schein eines Sieges errungen worden sei, nicht zu.

Amerika liefert Flugzeuge nach China

Moskau. Nach einer russischen Meldung aus Schanghai haben amerikanische Firmen an China 60 schwere Bombenflugzeuge verkauft, von denen 20 in Kanton eingetroffen sind und jetzt an die Front abtransportiert werden. Die Bombenflugzeuge sind vollkommen modern mit mehreren Maschinengewehren ausgerüstet.

Ein neuer Angriff Borahs auf den Versailler Vertrag

Newyork. In der Märznummer der Monatszeitschrift der Presbyterianer-Kirche Amerikas ist eine Unterredung mit Borah veröffentlicht, in der der Senator erklärt, daß keine Abrüstungsmöglichkeit vorhanden sei, solange der Versailler Vertrag bestehe. Der Vertrag sei auf Gewalt aufgebaut und es müsse ein neuer Vertrag auf der Grundlage der Gerechtigkeit geschaffen werden. Der Versailler Vertrag müsse jedenfalls friedlich oder gewaltsam geändert werden.

Der Weg zur Bildung eines Kabinetts de Valera frei

Dublin. Die irische Arbeiterpartei hat endgültig beschlossen, eine Koalition mit den Republikanern nicht einzugehen, jedoch alle den Grundsätzen der Arbeiterpartei entsprechenden Maßnahmen der neuen Regierung zu unterstützen. Eine Beteiligung an der Regierung kommt jedoch nicht in Frage. Die Arbeiterpartei sprach sich ferner gegen den Treueid gegenüber dem englischen König und gegen die Entschädigungszahlungen an England aus, sie wolle eine Lösung dieser Frage jedoch auf dem Weg freundschaftlicher Verhandlungen mit England erreichen.

Aenderung der amerikanischen Konkursordnung geplant

Washington. Präsident Hoover wird dem Kongreß in der kommenden Woche Vorschläge zur Abänderung der bestehenden Konkursordnung unterbreiten. Vor allem sollen auch die strafrechtlichen Bestimmungen abgeändert werden. Zur Begründung seiner Vorschläge erklärte Hoover, daß eine Reform der zur Zeit geltenden Bestimmungen den Gläubigern sowohl als auch den in Konkurs geratenen Firmen Millionen retten würde. Auch auf dem Gebiete der Konkursverwaltung hofft Hoover durch seine Vorschläge Ersparnisse zu erzielen.

Genfer Bilder

Genf, Ende Februar 1932.

Eine amerikanische Photo-Agentur hatte dieser Tage das Bild eines Genfer Warenhauses verbreitet, an dem die Fahnen aller in Genf vertretenen Nationen hängen, und als Text hatte sie unter das Bild gesetzt: „Ein Genfer Warenhaus schmückt aus Anlaß der Abrüstungskonferenz seine Front mit den Fahnen aller Länder". Das ist zu schön, um wahr zu sein. Gewiß flattern all die Fahnen an dem geschäftstüchtigen Kaufhaus im Wind, aber man sieht sie dort stets hängen und nicht nur aus Anlaß der Abrüstungskonferenz.

Was hat Genf überhaupt für die Abrüstungskonferenz getan? Das Stadtbild sieht nicht viel anders aus als sonst.

Immerhin hat der Stadtrat von Genf diesmal daran gedacht, daß hohe Gäste in der Stadt sind, und so bequemte er sich zu einem Empfang der Delegierten und Journalisten. Alle Achtung. Bei der nächsten Völkerbundstagung wird der Genfer Stadtrat den Völkerbund schon wieder vergessen haben. — Welch ein Unterschied zu Locarno! Dessen braver Bürgermeister reiste noch ein Jahr nach der Konferenz zu Chamberlain nach England und zu Briand nach Frankreich, vielleicht auch zu Stresemann nach Berlin, um die Staatsmänner zu bitten, die nächste internationale Konferenz doch wieder in Locarno abzuhalten. Er soll sogar von Chamberlain eine unverbindliche Zusage erhalten haben.

Es muß anerkannt werden, daß sich der Genfer Verkehrsverein diesmal entschloß, die in Genf stattfindende Tagung nicht vollkommen zu ignorieren. Er hat allen Delegierten Prospekte über Genf in verschiedenen Sprachen zugehen lassen mit Listen von Hotels und Pensionen. Eine „Pension", von der sehr viel die Rede war, die „Pension Massot" in der rue Massot, ist darin allerdings nicht aufgeführt. Vor einigen Jahren wurden in Genf die Bordelle abgeschafft. Aber für die Abrüstungskonferenz erreichte die französische Wirtin der „Pension Massot" im vornehmsten Genfer Stadtviertel eine besondere „Toleranz". Die Genfer sozialdemokratische Partei bekämpfte dies so energisch, daß zehn Tage nach der Eröffnung ein Kriminalbeamter mit einem riesigen Blumenstrauß in der „Pension" erschien, und nachdem er pflichtgemäß festgestellt hatte, welcher Gefahr er dort begegnete, rief er zur allgemeinen Ueberraschung von draußen fünf Schutzleute, die sich verborgen gehalten hatten, hinein, und, wie sie waren, so mußten die Insassinnen sofort zur Wache. Jetzt schimpft die Pensionswirtin auf die Unehrlichkeit der Polizei der Stadt des strengen Calvins.

Zu Vergnügungen in dieser kalten Winterszeit ist ohnehin genügend Gelegenheit. Im Unterschied zu den Herbsttagungen des Völkerbunds kündigen jetzt die verschiedensten Genfer Vereine ihre Bälle an. Da bittet der Verein „Fidelitas" um zahlreichen Besuch seiner Veranstaltung, da ladet der ungarische Studentenklub „Hungaria" ein, und auch Helvetia bittet um Zuspruch. Die Plakate der Vereine hangen in den Schaufenstern vieler Geschäfte.

Eine Kleiderfärberei hat sich in den Dienst der Abrüstung gestellt. Mehrere gelbe Bänder sind an seinen Schaufensterscheiben, auf denen in schwarzem Aufdruck die Abrüstung in verschiedenen Sprachen verlangt wird. „Absolute gegenwärtige Abrüstung", heißt es auf dem einen Band. Schließlich läuft ein Mann durch die Stadt mit Abrüstungsdenkmünzen. Nur rast er in der Kälte so schnell vorwärts, daß ihm niemand etwas abkauft. An den Schaltern in den warmen Postbüros geht der Verkauf der Abrüstungsbriefmarken schon flotter vor sich: Man sieht auf ihnen eine Taube mit einem Olivenzweig auf einem zerbrochenen Schwert.

Im unteren Teil des neuen großen Journalistensaals beim Völkerbundssekretariat wurden einige Tage lang die acht Millionen Petitionen für die Abrüstung ausgestellt, die man in allen Teilen der Welt gesammelt hatte. Soviel guter Wille ruht in diesem Saal auf einem Haufen. Soll er etwa eine Enttäuschung erleben? Kurt Lenz.

Simmat zum Memeler Landespräsidenten ernannt

Memel. Gouverneur Merkys hat unter Umgehung der Mehrheitsparteien den Rektor der litauischen Volksschule in Memel, Eduard Simmat, zum Präsidenten des Direktoriums ernannt. Simmat soll versuchen, ein Direktorium auf parlamentarischer Grundlage zu bilden. Er gilt als streng litauisch eingestellt.

Die Jesuiten abgewiesen

Madrid. Die Klagen des Jesuitenordens gegen die von der Nationalversammlung beschlossene Ausweisung und die Konfiszierung seines Besitzes sind vom obersten spanischen Gerichtshof als grundlos zurückgewiesen worden.

Laurahütte u. Umgebung

Todesfall. Im ehrenvollen Alter von 78 Jahren verstarb am Sonnabend nach langem schweren Krankenlager Frau Auguste Botzek aus Siemianowitz. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. März, früh 8½ Uhr, vom Trauerhaus, ulica Bytomska 18, aus statt. Möge ihr die Erde recht leicht sein. R. i. p. m.

=o= **90 Jahre.** Am Dienstag, den 1. März, begeht ein alter Laurahütter Bürger, der ehemalige Hausbesitzer Albin Sobek von der Wandastraße 13, seinen 90. Geburtstag in geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Wir gratulieren herzlichst.

Den Gewerbetreibenden zur Beachtung. In diesen Tagen sind bekanntlich Finanzbeamte damit beschäftigt, die Patente zu kontrollieren. Bei erfolgten Revisionen der Patente ist zu beachten, daß bei Nichtvorhandensein eines solchen der Kontrollbeamte dem betreffenen Geschäfts- oder Gewerbeinhaber eine Abschrift des aufgenommenen Strafprotokolls auszuhändigen hat. Gegen dieses ist innerhalb von 14 Tagen Berufung einzulegen. Erfolgt die Aushändigung der Abschrift nicht und zwar vor Eingang des Strafmandats, so ist eine neue Revision vorzunehmen. m.

Tierärztliche Untersuchungen. Am Mittwoch, den 2. März, findet auf dem Reichspräsidentenplatz in Beuthen eine tierärztliche Untersuchung statt. In Frage kommen solche Pferde, die polnischer Herkunft sind und innerhalb des Kleingrenzverkehrs zwischen Polen und Beuthen verwendet werden. Die Untersuchungen werden in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags abgehalten. m.

=o= **Neuer Fahrplan auf der Autobusstrecke Siemianowitz-Bendzin.** Vom 1. März ab verkehren die Autobusse der Linie Siemianowitz-Czeladz-Bendzin stündlich, und zwar von 7 Uhr vormittags bis 10,10 Uhr abends von Siemianowitz nach Bendzin und zurück.

=o= **Eine große Seltenheit.** Das Arbeitsvermittelungsamt in Siemianowitz sucht, laut Ausschreibung am schwarzen Brett, einen Spezialarbeiter zur Bedienung einer Schleifmaschine und einen Spezial-Schmied für eine hies. Firma. Seit vielen Monaten ist dies wieder das erste Mal, daß Arbeiter gesucht werden.

Geschäftseinbruch. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend drangen zwei Spitzbuben in das Schuhwarengeschäft Weinreich auf der Staczncza ein. In zwei große Säcke verpackten sie die besten Schuhe und versuchten mit dieser Beute zu entkommen. Sie wurden jedoch von der Wirtin des Hauses verscheucht. Die Beute blieb zurück. Die Polizei fahndet nach den Dieben. m.

Sensationslüsternheit des „Nowy Czas". Ende der Woche verbreitete die in Kattowitz erscheinende Zeitung „Nowy Czas" die sensationelle Nachricht, von einem Selbstmord einer gewissen Frau Heinzel von der ul. Bytomska. Diese Meldung ist frei erfunden und entbehrt jeder Grundlage. m.

=o= **Die Gemeinde gibt Monats-Badekarten für das Hallenschwimmbad aus.** Die Gemeinde Siemianowitz macht bekannt, daß vom 1. März ab außer den gewöhnlichen Eintrittskarten auch Monatskarten für die Benutzung des Hallenschwimmbades ausgegeben werden, die an der Badekasse zu haben sind. Der Preis für eine Monatskarte beträgt für Kinder unter 14 Jahren und Lehrlinge 3 Zloty und für Erwachsene 6 Zloty. Bei Lösung der Monatskarte ist ein Lichtbild abzugeben, daß auf die Karte geklebt wird. Die Karten werden zunächst für die Dauer eines Jahres ausgegeben und berechtigen den Inhaber zur täglichen, ja sogar öfteren Benutzung des Hallenbades während der vorgeschriebenen Badezeiten. Die ständigen Besucher des Hallenschwimmbades werden die Maßnahmen mit Freuden begrüßen.

Endlich Chausseeausbesserung. Ueber die Chaussee Siemianowitz—Alfredschacht, die sich bekanntlich in einem äußerst schlechten Zustand befindet, ist in der letzten Zeit sehr viel und oft geschrieben worden. Den vielen Anträgen auf Abschaffung der Uebelstände hat nun endlich die Wojewodschaft stattgegeben. Sie beabsichtigt sofort nach Aenderung des Wetters die Chaussee gründlich in Ordnung zu bringen. Die Mittel hierfür werden dem schlesischen Wegebaufonds entnommen. m.

=o= **Standesamtsnachrichten.** In der Zeit vom 20. bis 27. Februar d. Js. wurden auf dem hiesigen Standesamt 18 Geburten angemeldet, und zwar von 10 Knaben und 8 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 8 Personen, und zwar: Franz Nocon, Alexander Dymara, Erich Duda, Maria Maron, Anna Wolna, Agnes Grzymek, Christine Wargac und Stanislaus Wrobel.

=o= **St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche.** Am Mittwoch, den 2. März, nachmittags 4 Uhr, hält der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche im katholischen Vereinshaus eine Versammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Mitgliederversammlung. Am Freitag, den 4. März d. Js. hält der katholische Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius in seinem Vereinslokal eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn 7,30 Uhr. m.

Deutscher Mütterverein an der St. Antoniuskirche. Obengenannter Verein ladet seine Mitglieder zu der am Donnerstag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr stattfindenden Müttervereinsandacht herzlichst ein. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten. m

Deutsche Papstfeier in Siemianowitz. Die Kreuzparochie in Siemianowitz veranstaltete, ähnlich wie die anderen Parochien, am Sonntag, den 28. Februar d. Js. im katholischen Vereinshaus eine Papstfeier, an welcher sich ein großer Teil der deutschen Katholiken beteiligt. Bekanntlich begeht in diesem Jahre der hl. Vater sein 10 jähriges Jubiläum und dies gab Anlaß zu dieser Veranstaltung. Eingeleitet wurde die Papstfeier durch einen Gesangsvortrag des Cäcilienchors. Geistl. Rat Pfarrer Kozlik begrüßte die Anwesenden, schilderte in kurzen Worten den Sinn der Feier und bat um ein stilles Gebet für den Papst. Hierauf sprach Hochw. Pater Urban über die Tätigkeit des hl. Vaters in den 10 Jahren seines Wirkens. Besonders lenkte der hl. Vater das Augenmerk auf die vielen Arbeitslosen und auf die Heidenmission. Geistl. Rat Pfarrer Kozlik sprach kurz über den Lebenslauf des hl. Vaters und schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Jubilar. Nach einem Prolog folgten wiederum einige Gesangsvorträge, bis Geistl. Rat Pfarrer Kozlik allen Anwesenden Katholiken für ihr Erscheinen herzlich dankte und die wohlgelungene Papstfeier schloß. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 1. März 1932.

1. hl. Messe für verst. Susanna Franz Rösner, Schwiegersöhne, Verwandtschaft Bregula und Rösner.
2. hl. Messe für die armen Seelen im Fegefeuer.
3. hl. Messe für ein Jahrkind Edeltrud Markiefka.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 1. März 1932.

6 Uhr: hl. Messe auf die Intention der Wohltäter der Kirche.

6,30 Uhr: hl. Messe mit Kondukt für verst. Josef Weinhold und Sohn Paul.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 1. März 1932.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Sportliches

Der A. K. B. Laurahütte in Czenstochau.

Einen Abstecher nach Czenstochau machte am letzten Sonnabend der hiesige A. K. B., um dort mit dem jüdischen Sportklub zusammenzutreffen. Leider war es den Einheimischen nicht möglich, mit der ersten Garnitur hinzukommen. Diese Begegnung hatte für den A. K. B. insofern eine Bedeutung, als daß es ihm möglich war, neue Leute im Ring auszuprobieren. Deshalb war ein Sieg auch von vornherein ausgeschlossen, umsomehr, als daß die Czenstochauer in letzter Zeit hervorragende Resultate über namhafte Gegner erzielten. Mit 9:3 mußten die A. K. B.er vor dem Gastgeber die Segel streichen.

Die Verpflichtung der hiesigen Boxer nach Czenstochau brachte dem Veranstalter ein volles Haus. Das Programm umfaßte 8 Kämpfe, an welchen die Einheimischen nur mit 6 Boxern teilnahmen. Im Papiergewicht unterlag Maiok (A. K. B.) dem physisch stärkeren Czenstochauer knapp nach Punkten. Der Neuling zeigte zwar ganz nette Anlagen, doch fehlte die Ringerfahrung. Der Papiergewichtler Dulok versuchte diesmal in einer Klasse höher zu Boxen. Die Czenstochauer nahmen jedoch die Gewichte nicht so genau und stellten gegen den kleinen A. K. B.er einen Bantamgewichtler in den Ring. Trotzdem Dulok einen schönen Kampf lieferte, sprach ihm das Ringgericht den Sieg ab. Slobinski (A. K. B.) erlaubte sich gegen den Fliegengewichtler von Czenstochau grobe Schnitzer. Diese „Mätzchen" gehören nicht in den Ring und wir raten der Sportleitung des A. K. B., diesen Mann nicht mehr aufzustellen. Im Federgewicht startete erstmalig Zraja (A. K. B.). Obwohl er sich sehr gut verteidigte, mußte er den Sieg an den Gastgeber abgeben. Einen schönen Kampf lieferte Lison (A. K. B.), der große Fortschritte macht. Er führte in allen Runden hoch nach Punkten, doch das Ringgericht fällte auch hier ein Fehlurteil und gab unberechtigterweise ein „unentschieden". Ponanta, der einzige der Stammannschaft zwang seinen Gegner bereits in der ersten Runde mehrmals zu Boden. In der zweiten Runde versuchte der Czenstochauer mit Tiefschlägen den in guter Form stehenden Ponanta zu bearbeiten, bis schließlich der Ringrichter sich gezwungen sah, den Czenstochauer zu disqualifizieren und Ponanta als Sieger auszurufen. Nur durch die Disqualifikation ist der Czenstochauer einem k. o. entgangen. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Sowjetrussische Bestellungen in Polnisch-Oberschlesien

Bekanntlich haben die oberschlesischen Hütten alle sowjetrussischen Bestellungen annulliert, weil die russischen Wechsel durch die polnischen Banken nicht diskontiert wurden. In der Zwischenzeit haben neue Verhandlungen zwischen den Hütten und der russischen Handelsdelegation in Warschau stattgefunden, die günstige Ergebnisse zeitigten. Die Hütten haben bereits Aufträge für 1000 To. Zink und 800 To. Blei erhalten. Diese beiden Aufträge belaufen sich auf die Summe von 30 000 englische Pfund. Außer diesen Aufträgen wird noch über weitere sowjetrussische Aufträge verhandelt. Diese Aufträge, im Werte von 9 000 englischen Pfund, beziehen sich auf Lieferung von Metallprodukten. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf und dürften demnächst beendet sein.

Keine Stille und der Falvahütte

In einer Sitzung des Gemeinderats von Schwientochlowitz wurde auch die Frage der Falvahütte behandelt, durch deren Stillegung die Gemeinde wegen der 2000 zur Entlassung kommenden Arbeiter schwer betroffen würde. Der Gemeindevorsteher erklärte, daß gegenwärtig von einer Schließung keine Rede sei.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 16,40: Schallplatten. 17,35: Symphoniekonzert. 19,20: Vortrag. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22,10: Aus Opern. 22,55: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 15,50: Jugendstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Symphoniekonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 21,55: Vortrag. 22,10: Aus Opern. 22,50: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Dienstag, 1. März. 9,10: Schulfunk. 12: Für den Landwirt. 16: Kinderfunk. 16,25: Unterhaltungskonzert. 17,30: Landw. Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 17,50: Die Schlesischen Monatshefte im März. 18: Stunde der Medizin. 18,20: Wetter; anschl.: Schulfunk. 18,40: Stunde der Frau. 19: Harmonie und Formsatz in der deutschen Klassik. 19,30: Abendmusik. 20,05: Aus Frankfurt: Volkstümliches Konzert. 22.15: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kosciuszki 29.

